

Konzeption der Kinderkrippe Olytoli e.V.

INHALT

1.	Was ist Olytoli?	S.1
2.	Elternarbeit / Elterninitiative	S.2
3.	Unser Team	S.2
4.	Gruppenstruktur und Aufnahme neuer Kinder	S.2
5.	Eingewöhnung	S.3
6.	Öffnungs- und Schließzeiten	S.4
7.	Bring- und Abholzeiten	S.4
8.	Tagesablauf	S.5
9.	Pädagogische Ziele	S.6
10.	Feste und Feiern	S.10
11.	Öffentlichkeitsarbeit	S.10
12.	Danksagung	S.10

1. Was ist Olytoli?

„Akzeptanz ist wie die fruchtbare Erde, die einem winzigen Samenkorn erlaubt, sich zu einer schönen Blume zu entwickeln, zu der es die Anlagen besitzt. Akzeptanz ermöglicht einem Menschen, sein Potenzial zu entwickeln.“

(T. Gordon)

Aus dieser Überzeugung sowie aus dem Bedürfnis, Kindern alternative Möglichkeiten für eine optimale Förderung und Entwicklung zu bieten, entstand im Jahre 1990 die Kinderkrippe Olytoli e.V.

Eine große Besonderheit der Kinderkrippe Olytoli ist ihre Lage im autofreien Olympiadorf. Kaum eine andere Kinderkrippe im Raum München kann sich so frei in der Natur, ohne die Gefahr von Autos, bewegen. Dies wird besonders von den Kindern & Eltern, welche zu uns von außerhalb des Dorfes kommen, geschätzt.

Daneben zeichnet sich Olytoli durch den großen Zusammenhalt der Eltern und den sehr familiäre Umgang miteinander aus.

2. Elternarbeit / Elterninitiative

Unsere Kinderkrippe ist eine Eltern-Kind-Initiative. Dies bedeutet, dass die Eltern die Organisation der Kinderkrippe in Eigeninitiative übernehmen. Der Arbeitsaufwand für die Eltern beträgt derzeit etwa 12 Stunden im Quartal. Tätigkeiten, die durch die Eltern übernommen werden, sind z.B. folgende:

- Vorstand (3 Personen)
- Betreuung von Personal und Eltern
- Ansprechpartner für neue Interessenten, Warteliste
- Organisation der Begleitung bei Ausflügen sowie Vertretung im Krankheitsfall
- Reparaturarbeiten, Instandhaltung und Raumgestaltung
- Pflege der Internetseite, Schriftführer

Die regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben werden im Abstand von 4 bis 6 Wochen stattfinden und an den Elternabenden an die Eltern verteilt. Aufgaben, die einmalig anfallen, werden auf einer Liste im Eingangsbereich der Krippe notiert und die Eltern tragen sich dafür ein.

3. Unser Team

Das Team der Kinderkrippe besteht aktuell aus drei Vollzeit-Kräften:

- Patrizia (Erzieherin / pädagogische Leitung)
- Sarah (Erzieherin / derzeit in Elternzeit)
- Katarina (Kinderpflegerin)

Zusätzlich wird das Team von zwei Aushilfskräften stundenweise unterstützt.

Das Team sieht sich als Begleiter und Unterstützer der Kinder und vertritt deren Interessen. Mit ihren Kompetenzen gestalten sie eine angenehme Lernatmosphäre, in der jedes Kind seine individuellen Entwicklungsschritte in seinem eigenen Tempo bewältigen kann. Durch Fort- und Weiterbildungen entwickelt sich das Team stetig weiter und in den regelmäßigen Teamsitzungen wird das pädagogische Arbeiten gemeinsam reflektiert. Für das Team steht die ganzheitliche Entwicklung des Kindes im Vordergrund.

4. Gruppenstruktur und Aufnahme neuer Kinder

In unserer Krippe werden 13 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut. Sobald einer der Plätze frei wird, kann wieder ein neues Kind aufgenommen werden. Das Mindestalter beträgt dabei 12 Monate. Wir vergeben ausschließlich Langzeitplätze, d.h. die Betreuung umfasst mindestens 6 Stunden pro Arbeitstag.

Bei der Auswahl werden Eltern bevorzugt, die berufstätig sind. Zudem achten wir darauf, stets ähnlich viele Jungen und Mädchen zu betreuen.

Sollten Sie Interesse haben, Ihr Kind in unserer Kinderkrippe betreuen zu lassen, schicken Sie bitte den ausgefüllten Bewerbungsbogen per Post an uns (Olytoli e.V., „Bewerbung“, Nadistr. 16, 80809 München). Sie werden auf der Warteliste vermerkt und bei einem freien Platz zu einem Elternabend eingeladen. Bei diesem Elternabend haben Sie die Gelegenheit, alle Eltern kennen zu lernen und sich zu informieren, wie die Kinderkrippe organisiert wird (siehe auch Kapitel Elternarbeit). Nach dem Elternabend erfahren Sie, ob Sie und Ihr Kind einen Platz in der Kinderkrippe bekommen.

Sie haben dann die Möglichkeit vor der Eingewöhnung einen Hospitationstermin zum Schnuppern zu vereinbaren, den Sie direkt mit dem Team ausmachen. Während dieses Termins haben Sie Zeit, unser Team alle Fragen über den Tagesablauf in der Krippe zu stellen, die Räumlichkeiten zu besichtigen und die Kinder haben die Möglichkeit, sich – zumindest ein bisschen – kennen zu lernen.

5. Eingewöhnung

Grundsätzliche Anmerkungen

Die Schwierigkeit und Wichtigkeit der Eingewöhnung besteht darin, dass die Kinder eine völlig neue Umgebung kennen lernen, sich mit der bestehenden Gruppe auseinander setzen und eine Beziehung zu einer noch fremden erwachsenen Bezugsperson in der Gruppe aufbauen müssen. Das Kind muss sich somit an neue Situationen, den veränderten Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von seinen Eltern gewöhnen.

Alle Kinder bauen in den ersten Lebensmonaten eine so genannte Bindungsbeziehung zu ihren Eltern auf. Im weiteren Verlauf der kindlichen Entwicklung stellen die Bindungspersonen bei der Erforschung und Erkundung der Umwelt die sichere Basis und den Zufluchtsort dar, zu dem das Kind zurückkehren kann, wenn es Zuwendung, Trost und Schutz braucht.

Auf Grund dessen wird die Eingewöhnungsphase so gestaltet, dass das Kind mit seiner Mutter oder seinem Vater (es sollte während der gesamten Einführung immer derselbe Elternteil sein) die neue Umgebung kennen lernt und Zeit hat, eine neue Bindungsbeziehung zu einer weiteren erwachsenen Bezugsperson aufzubauen.

In der Regel sind dafür je nach Alter des Kindes zwei bis vier Wochen notwendig. Die Entscheidung, wie lange das Kind die Unterstützung der Eltern braucht, ist in jedem Fall vom Verhalten und den Bedürfnissen des Kindes abhängig. *Somit wird jede Eingewöhnung von den Pädagoginnen individuell gestaltet.*

Beispielhafter Ablauf einer Eingewöhnung:

Der Beginn der Eingewöhnung findet in der Regel am 1. Tag um 10:00 Uhr statt. Somit erleben Mutter/Vater und Kind den regulären Start in den Tag der Gruppe. Das Kind hat jetzt die Möglichkeit in Ruhe die Räumlichkeiten, die Kinder und auch die neuen Bezugspersonen in aller Ruhe zu erkunden und kennen zu lernen. Mutter/Vater sollte einen festen Platz im Raum einnehmen, somit hat das Kind die Möglichkeit jederzeit zu ihr/ihm zu kommen. Das Kind

entscheidet nun selbst wie weit und wie lange es sich von Mutter/Vater trennt und wann es wieder zurückkehrt. Die Beobachtung des Kindes durch die Erzieherin bzw. Kinderpflegerin machen es möglich, Bedürfnisse des Kindes aufzugreifen und umzusetzen.

Am ersten Tag bleibt das Kind mit Mutter/Vater nur ca. eine Stunde um einen kurzen Einblick in die Kinderkrippe zu bekommen.

Aus Erfahrung lässt sich sagen, dass die erste Trennung nach ca. 3 Tagen stattfinden kann. Mutter/Vater verabschiedet sich vom Kind und verlässt für kurze Zeit die Einrichtung. Die Trennungszeiten verlängern sich von Tag zu Tag und sind natürlich abhängig von dem jeweiligen Kind.

In der ersten Zeit der Eingewöhnung hilft es den Kindern besonders, wenn sie einen Gegenstand von zu Hause mitbringen z.B. ein Kuscheltier oder ein Spielzeug an dem sie sich „festhalten“ können. Besonderen Wert legen wir auf das Verabschieden der Kinder, die Kinder sollen verstehen und begreifen dass die Mutter oder der Vater gehen, aber auch wiederkommen.

In der Regel können die Kinder nach ca. 2 Wochen über Mittag bei uns in der Einrichtung schlafen. Hier ist wichtig, dass sie etwas von zu Hause bei sich haben wie z.B. ein Schlafsack, ein Kissen oder natürlich auch ein Kuscheltier.

Die Eingewöhnung kann als abgeschlossen betrachtet werden, wenn das Kind die Trennung von Mutter/Vater akzeptiert und mit den Bezugspersonen vertraut ist.

6. Öffnungs-, und Schließzeiten

Die Öffnungszeiten der Krippe sind von Montag bis Donnerstag 08:00 - 17:00 Uhr sowie am Freitag von 08:00 - 16:00 Uhr.

Über die Weihnachtsfeiertage bleibt die Krippe geschlossen. Die zweiwöchige Schließzeit im Sommer und etwaige Schließungen an „Brückentagen“ werden jedes Jahr neu in der Elternversammlung in Absprache mit den Fachkräften beschlossen.

7. Bring-, und Abholzeiten

Wenn das Kind in der Einrichtung frühstücken soll, ist die Bringzeit von 08:00 – 09:00 Uhr. Ansonsten besteht die Möglichkeit das Kind um 09:30 Uhr direkt zum Morgenkreis zu bringen. Die Kernzeit der Betreuung beträgt 09:30 - 12.30 Uhr.

Die Abholzeiten sind 12:30 Uhr, 14:30 - 15:00 Uhr und ab 15:30 - 17:00 Uhr. Zwischen 15:00 und 15:30 Uhr findet die gemeinsame Brotzeit statt, in der bitte nicht abgeholt werden soll.

Um den Tagesablauf der Kinderkrippe nicht zu stören, bitten wir diese Zeiten von allen Eltern einzuhalten.

Sofern ein Kind krank wird und Fieber hat, darf es erst dann wieder in die Kinderkrippe gebracht werden, wenn es mindestens 24h fieberfrei war. Damit wird das Risiko verringert, dass sich andere Kinder oder die Betreuerinnen bei ihm anstecken. Im Krankheitsfall oder anderen Hinderungsgründen bitte immer bis 8.45 Uhr telefonisch Bescheid geben.

8. Tagesablauf

- 08:00 - 09:00 Uhr: Bringzeit, um 9:00 Uhr gemeinsames Frühstück
- 09:30 Uhr: Beginn Kernzeit
- 09:30 - 09:45 Uhr: Morgenkreis (Begrüßungslied, wir besprechen den Tag, Singen...)
- 09:45 - 11:30 Uhr: Freispiel: Die Kinder können entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen. Freie oder gezielte Angebote sind Malen, Basteln, Kneten, Bewegungsspiele und vieles mehr

ODER

Anziehen und Rausgehen: Spiel und Bewegung im Freien

Da wir keinen Garten haben, besuchen wir je nach Lust und Laune einen der zahlreichen Spielplätze im Olympiadorf, gehen Obst kaufen, einfach spazieren oder unternehmen kleine Ausflüge. Wir sind täglich bemüht an die frische Luft zu kommen.

- 11:30 - 12:00 Uhr: Die Kleinen werden gewickelt, die Größeren gehen auf die Toilette, alle gehen Hände waschen
- 12:00 - 12:30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
- 12:30 Uhr: Ende Kernzeit, Beginn der Abholzeit
- 12:30 - 14:30 Uhr: Mittagsschlaf, alle Kinder legen sich hin (Die Kinder können so lange schlafen, wie sie möchten oder die Eltern wünschen)
- 14:30 - 15:00 Uhr: Die Kleinen werden gewickelt, die Betten aufgeräumt etc.
- 15:00 - 15:30 Uhr: Brotzeit: im Angebot haben wir Obst, Müsli, Jogurt...
- 15:30 - 17:00 Uhr: Freispiel
Je nach Laune der Kinder gestalten wir den Nachmittag mit Bastelangeboten, Kreisspielen, Tanz oder noch einem kleinen Spaziergang, Spielplatz, ...

Freitags schließen wir schon um 16.00 Uhr!

9. Pädagogische Ziele

Spaß und Freude am Lernen und Spielen ist der Leitgedanke unserer Arbeit in der Kinderkrippe Olytoli. Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung. Hier setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten. Ausdauer und Konzentration bilden sich immer mehr aus. Das Team arbeitet situationsorientiert, das bedeutet den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst.

Alle pädagogischen Ziele der Kinderkrippe Olytoli e.V. sind angelehnt an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Die Förderung unserer Kinder findet insbesondere in folgenden Bereichen statt:

Soziale Kompetenzen

Ganz besonderen Wert bei unserer Arbeit mit den Kindern legen wir auch auf die Vermittlung von Selbstständigkeit. Dies setzen wir in allen Bereichen unserer pädagogischen Arbeit um, z.B. beim Essen, in der Sauberkeitserziehung, beim An- und Ausziehen und natürlich auch im sozialen Umgang miteinander. Des Weiteren dürfen und sollen die Kinder bei allen alltäglichen Aufgaben "helfend" mitwirken.

Besondere Aspekte im sozialen Umgang miteinander sind:

Kommunikationsfähigkeit:

Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln andere Kinder und Erwachsene ausreden zu lassen und ihnen zuzuhören. Dies geschieht bei vielen Gelegenheiten wie z.B. Bilderbuchbetrachtung und Sitzkreis. Ein weiteres Ziel, besonders für nicht deutschsprachige Kinder, ist der Erwerb der deutschen Sprache. Dies setzen wir durch unterschiedliche Spiele, Bilderbücher und themenbezogene Sitzkreise um.

Kooperationsfähigkeit:

Die Kinder müssen lernen bei bestimmten Aktivitäten zusammenzuarbeiten, und sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Dies wird durch gemeinsame Spiele, Gestaltung des Gruppenraums und im täglichen Gruppenablauf umgesetzt.

Konfliktfähigkeit:

Im Kleinkindalter treten zwischenmenschliche Konflikte besonders häufig auf, deshalb ist das Erlernen von Konfliktfähigkeit in dieser Zeit von großer Bedeutung.

Kinder sollen lernen Konfliktlösungen selbst zu finden oder auch größere Konflikte ganz zu vermeiden oder diesen aus dem Weg zu gehen. Anfängliches Unterstützen und Eingreifen von Seiten der Betreuer bei Konflikten unter den Kindern, helfen und bestärken die Kinder in ihrem Handeln.

Interkulturelle Erziehung - Wertschätzung von anderen Sprachen und Kulturen

Wir verstehen „interkulturelle Erziehung“ als ein Prinzip des positiven Umgangs miteinander in unserer Gesellschaft. Ihre Vielfalt führt zu einer Bereicherung unserer Person und unserer kulturellen Kompetenz. Die komplexe Entwicklung der Muttersprache hat große Bedeutung für die emotionale und sprachliche Entwicklung unserer Kinder. Der Spracherwerb führt zu einer eigenen Identität, zur Ausbildung einer Persönlichkeit und setzt zugleich wesentliche Parameter beim Erlernen einer „Zweitsprache“.

Durch harmonisches Zusammensein, Spielen, Essen & Trinken und durch den gemeinsamen Tagesablauf in der Kinderkrippe lernen unsere Kinder ihre eigene und andere Kulturen kennen und wertschätzen.

Kreativität

Eine unserer wichtigen Aufgaben ist es, die Kinder darin zu fördern ihre Phantasie ausleben zu können und ihnen durch das Schaffen geeigneter Freiräume Angebote zu machen. Hierzu gehören:

- Einzelne Aktionen und Projekte, die es den Kleinen ermöglichen, sich durch das freie Malen auszudrücken (großflächiges Malen, Malen mit Musik etc.)
- Mitwirken beim Gestalten unserer Raumdekoration
- Künstlerische Vorbereitung der gemeinsam begangenen Feste (Fasching, Ostern, Muttertag, Martinstag, Advent, Weihnachten, ...)
- Förderung altersgerechter Feinmotorik beim Basteln, Malen, Gestalten durch Schneiden, Kleben etc.
- Anschließende Präsentation der Kunstwerke in unserer „Galerie“
- Aufbewahrung der Ergebnisse in speziellen Mappen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist das Freispiel. Das Ausleben der kindlichen Phantasien durch viele verschiedene Spielmöglichkeiten, soll die Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit fördern und vorhandene (oder bisher versteckte) Emotionen zum Ausdruck bringen. Es bietet zugleich die Möglichkeit, eigene Interessen zu finden und weiterzuentwickeln. Die Kinder erfahren durch ihr aktives Spiel und durch die Reaktionen ihrer Mitspieler und Zuschauer Bestätigung und entwickeln auf spielerische Weise ein gesundes Selbstbewusstsein.

Die Musik hat einen wichtigen Platz in unserem Erziehungskonzept. In Musik und Bewegungsangebot findet kindgerechte Kreativität ihren Ausdruck. So bieten alle Spiele, in denen Musik, Sprache und Bewegung vereint sind dem Kind eine ausgezeichnete und ganzheitliche Förderung der Sinneswahrnehmung und der Gesamtpersönlichkeit.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass durch das Singen oder Sprechen von Liedern und Reimen mit gleichzeitig ausgeführten Bewegungen die Fein- und Grobmotorik durch das Zusammenspiel beider Gehirnhälften stark gefördert wird.

Bewegungserziehung

Bei uns können die Kinder individuell und mit viel Freude ihre physischen Kompetenzen erwerben.

Wir haben im Gruppenraum genügend Platz, um vielfältige Bewegungsangebote zu machen. Durch die Vielzahl an Geräten kann die Bewegungsfreude der Kinder nachhaltig gefördert werden.

Im gesamten Olympischen Dorf fahren die Autos unterirdisch, so dass sich den Kindern in der gesamten Wohn- und Parkanlage ein autofreies, sicheres Bewegungsfeld bietet. Zu Fuß, auf Bobbycars und Laufrädern können die Kinder in der gesamten Anlage ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben.

In diesem von der LH München im Jahre 2006 mit einem Sonderpreis für Kinder- und Familienfreundlichkeit ausgezeichnetem denkmalgeschützten Umfeld befinden sich inmitten der weitläufigen Grünanlagen mit großen Rasenflächen und einem Rollschuhplatz eine Vielzahl unterschiedlichster Spielplätze, welche oft von der Gruppe aufgesucht werden. Hier stehen den Kindern auch Sandkästen, Rutschen, unterschiedliche Klettergerüste, verschiedenste Schaukeln, Tunnel und "Abenteuerburgen" zur Verfügung. Als besonderer Höhepunkt lädt im Sommer der Nadisee mit seinen Flachwasserbereichen die Kinder zum Planschen ein. Im Winter bieten sich die vielen Hänge zum Schlittenfahren an.

Hygiene und Ernährung

Die Kinder sollen frisch gewickelt sein, wenn sie in die Kinderkrippe kommen. Zu den pflegerischen Tätigkeiten des Personals gehört, die Kinder je nach Bedarf und vor und nach dem Schlafen gehen zu Wickeln. Des Weiteren werden die Kinder in ihrer Lernphase des Trockenwerdens unterstützt, angeleitet und bestärkt.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kinder vor jeder Mahlzeit und nach den Toilettengängen selbstständig die Hände waschen.

Wir bereiten Frühstück und Brotzeit aus vielen frischen Zutaten zu. Wir streben eine vollwertige biologische Ernährung an. Tee und Wasser stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Das Mittagessen wird jeden Tag frisch vom Kinder-Caterer "Kinder-König" geliefert und vom Team für die Kinder angerichtet und serviert.

Umwelt und Natur

Uns liegt daran, regelmäßig Ziele außerhalb von Olytoli zu besuchen. Spielerisch soll den Kindern der Umgang mit der Natur vermittelt werden.

Bei den Kindern soll durch gezielte Themen Interesse an ihrer näheren Umgebung geweckt werden.

Dazu werden beispielsweise immer wieder folgende Aktivitäten unternommen:

- gemeinsame Spaziergänge
- Erkunden des Olympiadorfes
- kleine Einkäufe für z.B. eine gemeinsame Essenszubereitung
- Experimentieren mit Wasser, Steinen, Sand und Erde
- U-Bahn fahren und Ausflüge in andere Stadtteile machen

Auch durch Spiele, Bücher und Basteln sollen die Kinder angeregt werden, ihre nähere Umwelt zu beobachten und zu begreifen. Sie sollen Vertrauen in ihre Umwelt bekommen und lernen, sie durch Sorgfalt zu schützen.

Wir wollen den Kindern elementare Kenntnisse von Umwelt und Natur durch ein breites Angebot von Erfahrungsmöglichkeiten vermitteln.

Sprachliche Bildung und Förderung

Sprachliche Bildung beginnt bereits im Mutterleib und ist ein kontinuierlicher und langfristiger Prozess in der Entwicklung eines Kindes.

Unser Ziel ist es, das Interesse der Kinder an Sprache zu wecken und zu vermitteln. Dies geschieht durch gemeinsame Gespräche im Morgenkreis, unterschiedliche themenbezogene Geschichten, Lieder, Reime und Fingerspiele. Großen Wert legen wir auch darauf, dass die Kinder in unserer Kinderkrippe lernen, Gefühle und Bedürfnisse sprachlich auszudrücken.

Religiöse Bildung und Erziehung

Die Kinderkrippe Olytollli ist nicht religiös geprägt. Dennoch spielen auch bei uns religiöse Feste eine Rolle, wie z.B. St. Martin, Nikolaus oder Weihnachten. Unser Ziel in diesem Bereich ist es, den Kindern spielerisch religiöse Grundkenntnisse zu vermitteln. Dazu kommen auch Bilderbücher, Geschichten und CDs zum Einsatz.

Medienbildung

Medien im Allgemeinen spielen eine zentrale Rolle im Rahmen der sprachlichen und musikalischen Bildung und Erziehung. Ganz besonders Medien mit bestimmten Sachthemen können in allen anderen Bereichen zum Einsatz kommen.

In dem Bereich der Medienbildung verfolgen wir unterschiedliche Arten von Zielen. Wir wollen den Kindern einen kompetenten Umgang mit Medien vermitteln. Dies erreichen wir durch ein vielseitiges Medienspektrum. Wir bieten den Kindern regelmäßig auditive und visuelle Medien an, insbesondere Bilderbücher, zu denen die Kinder freien Zugang haben. Unsere Einrichtung besitzt zudem einen Bücherei-Ausweis, mit dem das Team jederzeit themenbezogene Medienpakete ausleihen kann.

10. Feste und Feiern

Für die Entwicklung zu einem kulturellen und gemeinschaftsfähigen Wesen sind das Vorbereiten und Erleben von gemeinsamen Festen eine wichtige Erfahrung. In unserer Einrichtung werden daher Fasching, Ostern, Muttertag, Sommerfest, St. Martin, St. Nikolaus und Weihnachten zusammen mit den Kindern gefeiert. Bereits im Vorfeld erklären die pädagogischen Fachkräfte den Kindern die Bedeutung des jeweiligen Fest- oder Feiertages und singen Kinderlieder oder tanzen und basteln mit den Kindern. Zum Fest werden oft auch die Eltern eingeladen.

Neben diesen saisonalen und religiösen Festivitäten steht auch jedes Kind einmal im Jahr im Zentrum eines kleinen Festes, nämlich dann, wenn es gemeinsam mit den anderen den eigenen Geburtstag feiert.

11. Öffentlichkeitsarbeit

Die Krippenkinder sorgen allein dadurch, dass sie oft mit den Erzieherinnen und ihren Laufrädern oder dem Olytoli-Bus draußen im Olympiadorf unterwegs sind, für Aufsehen erregende Öffentlichkeitsarbeit! Aber nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern ist eine gelungene Integration in das Olympiadorf wichtig – schließlich wohnen viele Familien dort.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit darf auch der Internetauftritt der Krippe (www.olytoli.de) nicht vergessen werden. Hier kann sich ein breiter Personenkreis über die Einrichtung informieren und leicht Kontakt aufnehmen.

12. Danksagung

Olytoli e.V. dankt der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern für die fortwährende finanzielle Unterstützung im Rahmen der Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen.